

Rad- und Pizza-Event

vom Samstag, 13. Juli 2019



Was lange auf der Kippe stand (natürlich rein wettermässig gesehen) wurde zum grossen Knaller. Die massiven Investitionen für den Bau einer Wetterstation an der Zelgstrasse in Rüti haben sich bereits amortisiert. Die Wetterfrösche vom Tele Züri hätten bestimmt heftige Gewitter voraus gesagt.



Für mich immer wieder ein Phänomen wie sich die Fritzen vor jedem „Rennen“ gegenseitig in Stimmung bringen. Die Begrüssung gewohnt sehr locker und freundlich. Die Novizinnen Bea und Alex mussten die lange Reise von Horgen ohne ihren Ziehvater Rolf antreten. Unser Jurist für wackelige Gebäude musste sich von einem Heliflug vom „Vreneligsärtli“ erholen.

Die stundenlang vor dem Spiegel eingeübte Ansprache des Fritzen-Presi zeigte Wirkung und Ehrfurcht und löste eine grosse Begeisterung aus.

Die Gruppeneinteilung bei einigen aber noch mehr. Vom Velo Club Küssnacht wagten sich nur gerade sechs kleine „Negerlein“ in die Hölle des „Züri-Oberlandes“.

Die Gruppe „eifach nöd z schnäll“ (Bruno Müller; Düdel; Astrid; Tschegel; Kula) übernahm Tüge, die Gruppe „International“ mit den walisischen Gästen führte Jürg Dubach (Elizabeth und John (VCK); Willy (VCK/VF); Beat; Charly (VCK); Hansueli (VCK); Hans Litschi; Jürg Bächtold (VCK/VF)); Presi; Christina; Kandidatin Alex) und die Gruppe „jetzt wämers aber wüsse“ (Bea; Oliver; Hugo; Gahänzli; Guido; Heiri; Bruno Schmucki) wurde vom Küssnachter Osci strapaziert.

Eine 4. Gruppe konnte leider nicht gebildet werden, da zu wenige Interesse am Gutschein von Willy zum benachbarten magic X Magastore hatten.



Die Gruppen wurden von den Guides gefühlvoll und fürsorglich aus dem Baustellenkonstrukt Hinwil geführt. Wobei es unser Baufachmann Jürg D. ganz speziell und sehr behutsam meisterte. Schnell einmal waren die Gruppen auf ihren Teststrecken. Die einen in angenehmem Tempo und andere, da ging es von der ersten Sekunde an mit Vollgas durchs herrliche „Züri-Oberland“! Und das erst noch an einem Samstagmorgen. Das geht doch nicht! Also, Blinker setzen und die Gruppe mit einem trockenen „Tschüss“ dezimieren. Dem Deserteur war aber auch die Gruppe Dubach zu schnell. Oder wollte er seine Schmach

für sich behalten! Guido der Schnelldenker! Da bei einem Mannschaftszeitfahren der letzte Fahrer im Ziel nicht mehr geblitzt wird, erteilen wir Dir nur einen Verweis und freuen uns bereits auf deine gespendete „Runde“ bei der nächsten Tour. Guido kurvte als Alleinunterhalter durch die Gegend.



Bei der Gruppe „International“ sah das Ganze natürlich sehr gesittet aus. Keiner wagte sich das Tempodicktat zu übernehmen. Oder wollten sie den Magenbereich sorgfältiger auf das Pizza-Essen und den süffigen Trauben- und den durstlöschenden Gerstensaft vorbereiten.



Die Walisischen Freunde vom VC Küsnacht machten vorne die Musik. Sie kämpften um den Pokal „Wer macht am Abend

die Küche“! Charly versuchte immer den Rhythmus von Elizabeth zu stören. Wie bei Lissy, seinem Schatz aus Bayern, gelingt es ihm auch hier nicht.

Grandseigneur Beat hatte immer ein Auge auf die Mädels Christina und Alex (grünes Trikot). Oder haben sie im befohlen, hinten zu bleiben! Hoffentlich werden wir für den nächsten Nobelpreis „Umweltschutz und geistiges Eigentum“ nominiert. Jürg D. hatte seine Truppe voll im Griff. Ein unerlaubtes „Abhauen“ wird unmissverständlich mit der Höchststrafe bestraft. (siehe Bild nebenan)

Ab sofort werden die Bidonhalter den Getränken angepasst.

So kurvten wir gemeinsam und zufrieden das Neuthal hinauf zum ersten Boxenstopp im Freihof Hinterburg. Ein herzliches Dankeschön für Speis und Trank geht an den Küsnachter Hansueli.



Die Sonne hatte richtig den „Plausch“ und war sehr zufrieden mit uns, dass wir ihre Dienste in Anspruch nahmen. Nach Wurst und Brot ging die wilde Fahr weiter über die Panoramastrasse nach Girenbad und auf Umwegen, die angekündigten 65 Kilometer mussten am Schluss ja stimmen, zurück in die Industriezone von Hinwil. So wie bei jeder Geschicklichkeitsfahrt. Ohne Unfälle und sonstige Schlamassel.



Die Gruppe „eifach nöd z schnäll“ war bereits am Zapfhahnen und beim genüsslichen Paffen.

Radio Hinwil gab zwischenzeitlich die Position von Oscis Gladiatoren durch. „Die chömed no lang nöd, rauchet mer wieter“!

Und sie trafen doch noch ein! Die Heros!
Nach rund 100 Kilometern und einigen zerquetschen Hm
fallen sie wie Fliegen über die Ziellinie. Speedlady Bea musste
sich halten, damit die Balance keine Schwierigkeiten
ausbügeln musste.

Unser Lokführer war heilfroh und glücklich, die letzte



„Rampe“ bezwungen zu haben.

Fein riechend und adrett gekleidet erschienen nun die Frauen und somit stieg auch die Stimmung.

È possibile portare le pizze - ok iniziamo



Vino rosso, vino bianco, sensationelle Pizzas, gute Stimmung, super Publikum, Anwesende, die das Bier nur anschauten - eine Leidensgeschichte kommt ins Rollen...

Ein Event, der niemals sterben darf! Ein grosses Dankeschön gebührt dem Presi der Velofritzen. Bis ins letzte Detail, alles fein säuberlich durchgeplant und x-mal ausprobiert. Du bist wieder für die nächsten 10 Jahre als Presi gewählt. Einen grossen Applaus verdienen auch die Guides Osci, Jürg D. und Tüge.



gracias querido franco por el buen cubano

In diesem Sinne machets guet und bliebet gsund

